Rechenschaftsbericht 2022

Internationale Liga für Menschenrechte
Im Geiste Carl von Ossietzkys

Rechenschaftsbericht

des

Vorstands

Internationale Liga für Menschenrechte e.V.

Seit Juni 2019 hat die Internationale Liga für Menschenrechte einen Account auf **Twitter**. Folgen Sie dem Account für alle aktuellen Ankündigungen, Veröffentlichungen und Stellungnahmen unter https://twitter.com/liga_ilmr

IMPRESSUM

Herausgeber: Internationale Liga für Menschenrechte e.V.
im Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalder Str. 4, D-10405 Berlin
vorstand@ilmr.de

Selbstverlag, Berlin 2022

Redaktion: Ingo Stock

V.i.S.d.P.: Herbert Nebel

Inhaltsverzeichnis

1. Organisation 7
1.1. Mitgliederversammlung 7
1.2. Ausschüsse und Arbeitsgruppen 7
1.5. Praktika 7
1.6. Die Liga im Internet 7
1.7. Auswirkungen der Corona-Pandemie 7
2. Dachorganisationen 9
2.1. FIDH (Fédération Internationale des Ligues des Droits de l'Homme) 9
3. Vernetzung 10
3.1. Netzwerk gegen Rassismus 10
3.2. Berliner Friedenskoordination (FRIKO) 10
4. Arbeitsschwerpunkte 11
4.1. Freiheitsrechte 11
Auflösung von „Memorial“: Schwerer Schlag gegen die russische Zivilgesellschaft 11
Türkei: Willkürliche Verhaftung von Frauenrechtsverteidigerinnen in Diyarbakır 11
Kupa Mutombo starb infolge eines brutalen Polizeieinsatzes 12
5.2. Frieden 12
Stoppt den Krieg! Frieden und Solidarität für die Menschen in der Ukraine! 13
Für ein neues Russell-Tribunal! 13
Aufruf zur Fahrraddemo am heutigen Antikriegstag! 14
Aufruf zu friedenspolitischen Aktionen 14
5.3. Ukraine 15
Diplomatie statt Kriegsvorbereitung! 15
Ukraine: FIDH und CCL begrüßen die Entscheidung des IStGH-Chefanklägers, Ermittlungen einzuleiten 15
Feminist:innen in Russland protestieren gegen Putins Krieg #FeministAntiWarResistance ... 16
Plattform Menschenrechte – Der Ukrainekrieg und seine Folgen für die globale Ernährungssicherung 16
Erklärung der FIDH zum Krieg in der Ukraine 17
5.5. Soziales Menschenrecht auf Wohnen 17
Aufruf zur gemeinsamen Verwirklichung des sozialen Menschenrechts auf soziale Sicherheit für Alle 17
5.6. Israel/Palästina 17
Eine neue Europäische Bürgerinitiative zielt darauf ab, die EU zum Verbot des Handels mit illegalen Siedlungen zu drängen 18
Erklärung der Liga zur Menschenrechtslage in Israel/Palästina 18
5.7. Umwelt und Menschenrechte 19

Menschenrecht auf Wasser: Online-Treffen am 20. Januar 2022 19
https://ilmr.de/2022/menschenrecht-auf-wasser-online-treffen/ 19
AG Menschenrecht auf Wasser am 17.02.2022 19
Online-Seminar Menschenrecht Wasser, Wasserraub und Schutz der Flüsse am 22.02.2022 20
Nach erheblicher Verzögerung kündigt EU-Kommission Veröffentlichung ihres Entwurfs zur europäischen Lieferketten-Richtlinie für Mittwoch, den 23. Februar 2022 an 20
6. Vesper „Menschenrechte aktuell“ 21
Vesper – Menschenrechte aktuell: Krieg in der Ukraine: Was können wir tun? Was sollten wir tun? Was müssen wir tun? 21
Unser Selbstverständnis und unser Tun 22

1. Organisation

1.1. Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung hat am 23. Mai 2022 im Haus der Demokratie und Menschenrechte stattgefunden, wurde jedoch abgesagt da der ausgewählte Raum nicht barrierefrei war.

Dabei wurde engagiert über die Zukunft der Liga diskutiert. Es wurde unter anderem besprochen, konkrete Projekte und inhaltliche Kampagnen zu starten, mehr Ansprache an die Mitglieder zu leisten, ein soziales Umfeld zu schaffen, z.B. über regelmäßige Treffen.

1.2. Ausschüsse und Arbeitsgruppen

- Ausschuss Internationales Recht Palästina/Israel (IRPI) / International Right Palestine/Israel
- Arbeitsgruppe Iran
- Arbeitsgruppe Umwelt und Menschenrechte

1.5. Praktika

Die Praktikant:innen werden von unserem Vorstand betreut. Die Tätigkeiten umfassen Unterstützung in der Organisation der Liga, Betreuung von Freiwilligen, Organisation von Veranstaltungen, Betreuung von Arbeitsgruppen, Social Media, Erstellen von Workshops, Recherche. Juristische Praktika werden zusätzlich von Ahmed Abed betreut.

1.6. Die Liga im Internet

Seit Juni 2019 hat die Internationale Liga für Menschenrechte einen Account auf Twitter. Folgen Sie dem Account für alle aktuellen Ankündigungen, Veröffentlichungen und Stellungnahmen unter https://twitter.com/liga_ilmr.

Unsere Website wird ständig aktualisiert. Dies ist wichtig, weil dadurch für an unserer Arbeit interessierte Menschen der regelmäßige Besuch unserer Website sichergestellt wird.

1.7. Auswirkungen der Corona-Pandemie

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen konnten einige geplante Aktivitäten der Liga nicht umgesetzt werden. Veranstaltungen konnten nicht durchgeführt werden, Demonstrationen wurden abgesagt. Auch die Mitgliederversammlung musste zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

Dies alles hat sich auch auf die geringere Darstellung und Würdigung unserer Arbeit in den Medien niedergeschlagen.

2. Dachorganisationen

2.1. FIDH (Fédération Internationale des Ligues des Droits de l'Homme)

Die FIDH wechselt ihren Namen!

Vom 23. bis 27. Oktober 2022 im Hôtel de Ville in Paris fand der 41. Kongress der FIDH statt. Insgesamt 180 Abgesandte von diversen Menschenrechtsorganisationen aus der ganzen Welt nahmen an dem Kongress teil, um für das gemeinsame Ziel, nämlich die Freiheit und Wahrung von Rechten und deren Verteidigung einzustehen. Gleichzeitig feierte dieses Jahr die Dachorganisation ihr *100-jähriges Bestehen.*

An der diesjährigen Konferenz wurde am eine Namensänderung in der Satzung beschlossen: Der aktualisierte und neu beschlossene Name der Dachorganisation lautet im Original „Fédération Internationale pour les Droits Humains“ (FIDH) und somit in englischer Sprache „International Federation for Human Rights“. Der neue Namen löst den vorherigen französischen Namen „Fédération International des Ligues des Droits de l’Homme“ ab. Zudem wurde die Botswanische Menschrechtsaktivistin, Alice Mogwe, zur neuen Präsidentin der FIDH für drei Jahre wiedergewählt.

Knut Albrecht informiert den Vorstand als Kontaktperson zur FIDH regelmäßig über die Aktivitäten unserer internationalen Dachorganisation, regt Kooperationen an und begleitet sie. Wo sich Schnittmengen mit den Schwerpunkten der Liga zeigen, nimmt der Vorstand diese gerne zum Anlass, um durch gemeinsames Vorgehen größeres Problembewusstsein und verstärkte Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit zu erlangen. Knut Albrecht ist Mitglied der FIDH-Arbeitsgruppe Business & Human Rights. Auf unserer Webseite findet sich eine Darstellung der beiden internationalen Dachorganisationen, die maßgeblich von der Liga im Jahr 1922 bzw. im Jahr 2000 mitgegründet wurden: https://ilmr.de/internationale-dachorganisationen.

https://ilmr.de/2022/neues-zu-unserer-dachorganisation-fidh/

3. Vernetzung

3.1. Netzwerk gegen Rassismus

Claus Förster beteiligte sich an den Sitzungen des beim DGB angesiedelten Netzwerkes gegen Rassismus in Berlin für die Liga.

3.2. Berliner Friedenskoordination (FRIKO)

Für die Liga nahm unser Vorstandsmitglied Eberhard Schultz an den monatlichen Sitzungen des Plenums teil. Hierbei brachte er besonders menschen- und völkerrechtliche Aspekte ein und warb für die Liga-Veranstaltungen.

4. Arbeitsschwerpunkte

4.1. Freiheitsrechte

Auflösung von „Memorial“: Schwerer Schlag gegen die russische Zivilgesellschaft

Donnerstag,6. Januar 2022

Mit der politischen Entscheidung, „Memorial“ aufzulösen, versetzen russische Gerichte dem Herzen der russischen Zivilgesellschaft einen schweren Schlag.
In den vergangenen Tagen haben russische Gerichte der Zivilgesellschaft des Landes zwei schwere Schläge versetzt, indem sie zwei der ältesten und bekanntesten gemeinnützigen Organisationen, „International Memorial“ und das „Menschenrechtszentrum Memorial“, wegen angeblicher Verstöße gegen das berüchtigte Gesetz über „ausländische Agenten“ liquidierten. Diese politischen Entscheidungen signalisieren die Entschlossenheit des Regimes, die historische Darstellung der sowjetischen Vergangenheit zu kontrollieren, und markieren einen neuen Meilenstein der politischen Repression im modernen Russland. Die FIDH verurteilt diese Verfolgungen und fordert von der internationalen Gemeinschaft allerschärfste Verurteilung, Solidarität und rechtliche Schritte.

https://ilmr.de/2022/aufloesung-von-memorial-schwerer-schlag-gegen-die-russische-zivilgesellschaft/

Türkei: Willkürliche Verhaftung von Frauenrechtsverteidigerinnen in Diyarbakır

Donnerstag, 5. Mai 2022

In den frühen Morgenstunden des 16. März 2022 führte die Polizei in Diyarbakır eine Razzia in den Wohnungen von 24 Frauenrechtlerinnen und Aktivistinnen durch und nahm sie willkürlich fest. Am 18. März 2022 wurden 11 von ihnen verhaftet. Die Beobachtungsstelle für den Schutz von Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidigern (FIDH-OMCT), die Menschenrechtsvereinigung (İnsan Hakları Derneği-

İHD) und die Menschenrechtsstiftung der Türkei (HRFT, Türkiye İnsan Hakları Vakfı-TİHV) verurteilen diesen neuen Angriff auf Frauenrechtsverteidigerinnen in der Türkei und fordern die Behörden auf, sie unverzüglich und bedingungslos freizulassen. Sie fordern die türkische Regierung auf, die gerichtlichen Schikanen gegen alle Menschenrechtsverteidigerinnen, einschließlich kurdischer Frauenrechtsverteidigerinnen, einzustellen.

https://ilmr.de/2022/tuerkei-willkuerliche-verhaftung-von-frauenrechtsverteidigerinnen-in-diyarbakir/

Kupa Mutombo starb infolge eines brutalen Polizeieinsatzes

Dienstag, 25. Oktober 2022 nach Buero

Einer der Schwerpunkte des Kampf für die Verwirklung der Menschenrechte ist der Kampf gegen die Verletzung der Menschenrechte infolge rassistischer und anderer Diskrminierung.

Kupa Ilunga Medard Mutombo starb aufgrund eines brutalen Polizeieinsatzes. Er war als schwarzer Mensch und Mensch in psychischer Not doppelter Diskriminierung ausgesetzt. Wir weisen auf die Presserklärung der antirassistischen Beratungsstelle Reachout hin, die den Bruder des Getöteten vertritt und auf die Erklärung des Vereins Kellerkinder e. V. hin, der eine Selbstvertretungsorganisation von Menschen mit psychischen Beinträchtigungen ist.

https://ilmr.de/2022/kupa-mutombo-starb-infolge-eines-brutalen-polizeieinsatzes/

5.2. Frieden

Aufruf zur Friedensdemo am 2. Juli 2022 in Berlin!

Donnerstag, 20 Juni 2022

Die Liga schliesst sich dem Friedensbewegungsbündnis **Zivile Zeitenwende** https://zivilezeitenwende.de/ an und ruft zur Demonstration am Samstag (2. Juli 2022, 14 Uhr, Bebelplatz) in Berlin anlässlich des angekündigten Aufrüstungspakets von 100 Milliarden Euro im Grundgesetz auf! Seid dabei und unterstützt den gemeinsamen Kampf gegen die aktuelle Kriegspolitik!

https://ilmr.de/2022/aktuelles/

Stoppt den Krieg! Frieden und Solidarität für die Menschen in der Ukraine!

Freitag, 15. April 2022

Aufruf der Initiative „Abrüsten statt Aufrüsten“ zu den Ostermärschen 2022

Der Krieg tobt in Europa. Mit ihrem völkerrechtswidrigen Angriff hat die russische Führung unendliches Leid über die Menschen in der Ukraine, aber auch über die Menschen in ihrem eigenen Land gebracht. Jeden Tag wird der Krieg brutaler und zerstörerischer. Selbst das Schreckensszenario einer weiteren Eskalation durch den Einsatz atomarer, biologischer oder chemischer Waffen ist nicht auszuschließen. Unsere Solidarität gehört allen Menschen in der Ukraine. Sie gehört auch all den Menschen in Russland und Belarus, die trotz Verhaftungen und fortgesetzter Repressalien mutig ihre Stimme gegen den Krieg erheben. W ir treten ein für eine gesamteuropäische Friedensordnung, die auf den Prinzipien der gemeinsamen Sicherheit beruht und perspektivisch neue Wege für eine friedliche Kooperation auch mit Russland aufzeigt

https://ilmr.de/2022/stoppt-den-krieg-frieden-und-solidaritaet-fuer-die-menschen-in-der-ukraine/

Für ein neues Russell-Tribunal!

Montag, 9. Mai 2022

Vortrag und Diskussion

Mittwoch, 18. Mai 2022, 19 Uhr
Robert-Havemann-Saal, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin

Die gegenwärtige weltpolitische Situation gibt nicht erst seit dem Ukraine-Konflikt Anlass zu ernster Sorge. Schon seit dem Anschlag vom 11. September auf das World Trade Center in New York befinden wir uns in einer globalen Dauerkrise: Auf den 11. September folgte 2007 die Finanzkrise, 2015 die Flüchtlingskrise wegen des eskalierenden Nahost-Konflikts, parallel dazu eine sich permanent verschärfende Umweltkrise, ab 2020 auch noch eine weltweite Pandemie und jetzt die Konfrontation des globalen Westens mit Russland (und China). Bis auf die Pandemie sind alle diese Krisen genuin politischer Natur. Auffällig ist zunächst, dass die globale

Krisenhaftigkeit nach einem extremen Entspannungsereignis einsetzte, nämlich dem Fall des sog. Eisernen Vorhangs als Grenze zwischen den damals mächtigsten politischen und militärischen Blöcken der Welt. Wenn die zugrunde liegende geschichtliche Dynamik tatsächlich eine ist, die auf irgendeine Weise alle der anschließenden Krisen zumindest mitausgelöst hat, so fragt sich, was die bestimmenden Merkmale dieser Dynamik sind. Neben zahlreichen Gründen des technischen Fortschritts und der deutlich stärker vernetzten und beschleunigten globalen Kommunikation könnte es ein Schlüsselmerkmal geben, das die sonstigen Entwicklungsmerkmale in die Krise und nicht zu einer auch denkbaren Verbesserung des Gesamt-Weltzustandes führte. Das wurde nämlich nach dem Fall der Berliner Mauer zunächst global erwartet.

Diese Veranstaltung ist Teil des HdDM-Projekts „Solidarität als Brücke zwischen Osten und Westen“ gefördert durch die Berliner Landeszentrale für Politische Bildung (Projektförderung 2022).

Veranstaltende: Haus der Demokratie und Menschenrechte, Internationale Liga für Menschenrechte und Bibliothek der Freien.

https://ilmr.de/2022/fuer-ein-neues-russell-tribunal/

Aufruf zur Fahrraddemo am heutigen Antikriegstag!

Donnerstag, 1. September 2022

Die Friedenskoordination Berlin (FRIKO) ruft anlässlich des heutigen Antikriegstages zur Fahrraddemo auf.

Zur Erinnerung an den deutschen Überfall auf Polen und als Mahnung für heute.

https://ilmr.de/2022/aufruf-zur-fahrraddemo-am-heutigen-antikriegstag/

Aufruf zu friedenspolitischen Aktionen

Freitag, 30. September 2022

Der Protest wird fortgesetzt. Das Bündnis zivile Zeitenwende ruft nach der Demonstration im Sommer zu einem dezentralen Aktionstag am 1. Oktober 2022 auf. Das Motto lautet: „Kei-

nen Euro für Krieg und Zerstörung! Statt dessen Milliarden für eine soziale, gerechte und ökologische Friedenspolitik! Stoppt den Krieg! Verhandeln statt Schießen!“. Die Liga unterstützt auch diesen Aufruf. Wir hoffen, dass möglichst viele sich an dem Aktionstag beteiligen.

Gleiches gilt für die Demonstration „Heizung, Brot & Frieden!“ am 3. Oktober 2022 um 13 Uhr auf dem Potsdamer Platz in Berlin. Die Liga unterstützt den Aufruf und ruft zur Teilnahme auf.

https://ilmr.de/2022/aufruf-zu-friedespolitischen-aktionen/

5.3. Ukraine

Diplomatie statt Kriegsvorbereitung!

Montag, 21. Februar 2022

Die Friedensorganisationen IPPNW und IALANA haben gemeinsam mit 50 prominenten Erstunterzeichner*innen den Appell „Diplomatie statt Kriegsvorbereitung“ veröffentlicht. Darin fordern sie die Bundesregierung auf, in dem gefährlichen Konflikt zwischen der NATO und Russland aktiv dazu beizutragen, die Eskalation zu stoppen und eine friedliche Lösung zu suchen. Alle bestehenden wechselseitigen völkerrechtlichen Verpflichtungen sollten genutzt werden, um gegenseitige Sicherheit zu erreichen. Sie könne nicht gegeneinander, sondern nur miteinander erreicht werden.

https://ilmr.de/2022/diplomatie-statt-kriegsvorbereitung/

Ukraine: FIDH und CCL begrüßen die Entscheidung des IStGH-Chefanklägers, Ermittlungen einzuleiten

Dienstag, 1. März 2022

Gestern Abend gab der Chefankläger des Internationalen Strafgerichtshofs (IStGH) Karim Khan seine Entscheidung bekannt, eine Untersuchung über Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen einzuleiten, die seit 2014 in der Ukraine begangen wurden. Der nächste Schritt wäre, dass die Staatsanwaltschaft die Zustimmung der IStGH-Richter zur Einleitung einer Untersuchung einholt – ein Schritt, der nicht erforderlich ist, wenn ein Vertragsstaat des IStGH-Statuts die Situation an den Gerichtshof verweist, was Litauen Berichten zufolge angekündigt hat. FIDH und CCL begrüßen dieses wichtige Bekenntnis zur Rechenschaftspflicht für vergangene und gegenwärtige internationale Verbrechen und fordern die Vertragsstaaten des IStGH auf, im Rahmen der bevorstehenden

Ermittlungen in der Ukraine uneingeschränkt zu kooperieren und den Gerichtshof zu unterstützen, auch finanziell.

https://ilmr.de/2022/ukraine-fidh-und-ccl-begruessen-die-entscheidung-des-istgh-chefanklaegers-ermittlungen-einzuleiten/

Feminist:innen in Russland protestieren gegen Putins Krieg #FeministAntiWarResistance

Dienstag, 8. März 2022

Die Internationale Liga für Menschenrechte unterstützt den mutigen Widerstand eines Zusammenschlusses russischer Feminist:innen gegen den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine.

Gegen den Krieg und die Besetzung des Landes haben die Feminist:innen in Russland ein Manifest verfasst: https://jacobin.de/artikel/feministinnen-in-russland-protestieren-gegen-putins-krieg-ukraine-invasion-putin-opposition/.

https://ilmr.de/2022/feministinnen-in-russland-protestieren-gegen-putins-krieg-feministantiwarresistance/

Plattform Menschenrechte – Der Ukrainekrieg und seine Folgen für die globale Ernährungssicherung

Donnerstag, 7. April 2022

Bereits seit mehreren Wochen herrscht in der Ukraine infolge des russischen Angriffs am 24. Februar 2022 Krieg. Auf unserer Vesper vom 31. März 2022 haben wir bereits über verschiedene Perspektiven des Krieges, seine Ursachen und mögliche Handlungsmöglichkeiten diskutiert.

Allerdings ergeben sich aus diesem anhaltenden Kriegszustand auch über die Lage in der Ukraine selbst hinaus weiterreichende Folgen für die globale Ernährungssicherung. Diese werden erst bei genauerem Hinsehen sichtbar. Als zwei der Hauptexporteure von Getreide sind viele Länder von Russland und der Ukraine abhängig, um ihre Bevölkerung mit Grundnahrung versorgen zu können. Besonders dramatisch ist die Lage hierbei in

wirtschaftlich schwächeren Regionen. Über die Auswirkungen des Ukrainekriegs auf die globale Nahrungsmittelversorgung wollen wir auf dieser Veranstaltung sprechen.

https://ilmr.de/2022/der-ukrainekrieg-und-seine-folgen-fuer-die-globale-ernaehrungssicherung/

Erklärung der FIDH zum Krieg in der Ukraine

Freitag, 22. April 2022

Alle Kriege verletzen die Menschenrechte. Das zeigt auch die jüngste russische Invasion in der Ukraine. In Kriegszeiten schützen Staaten ihre Bürger nicht, das humanitäre Völkerrecht und die Menschenrechte werden verletzt. Die im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine begangenen Verbrechen müssen gründlich untersucht, individuelle sowie staatlich-exekutive Verantwortung deutlich gemacht werden.

https://ilmr.de/2022/erklaerung-der-fidh-zum-krieg-in-der-ukraine/

5.5. Soziales Menschenrecht auf Wohnen

Aufruf zur gemeinsamen Verwirklichung des sozialen Menschenrechts auf soziale Sicherheit für Alle

Montag, 5. September 2022

Wir unterstützen den beigefügten Aufruf der Eberhard-Schultz-Stiftung zur gemeinsamen Verwirklichung des sozialen Menschenrechts auf soziale Sicherheit für alle und möchten darum bitten, dies ebenfalls zu tun, um den notwendigen Druck auf die Bundesregierung erzeugen zu können.

5.6. Israel/Palästina

Eine neue Europäische Bürgerinitiative zielt darauf ab, die EU zum Verbot des Handels mit illegalen Siedlungen zu drängen

Montag, 21. Februar 2022

Amnesty International fordert Israel auf, das System der Apartheid gegen die palästinensische Bevölkerung in Israel und den besetzten palästinensischen Gebieten zu beenden. Die internationale Gemeinschaft ist in der Pflicht, von Israel die Achtung der Menschenrechte stärker einzufordern.

Mehr als 100 zivilgesellschaftliche Organisationen starten eine Kampagne zur Sammlung von einer Million Unterschriften von EU-Bürger*innen, um den europäischen Handel mit illegalen Siedlungen in besetzten Gebieten zu beenden und eine Initiative für eine EU-Gesetzgebung, die illegalen Handel und Profite aus Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen beendet.

Anlässlich des Welttages der sozialen Gerechtigkeit am 20. Februar hat eine Koalition von mehr als 100 Organisationen der Zivilgesellschaft eine Europäische Bürgerinitiative (EBI) gestartet, um Handel mit illegalen Siedlungen in besetzten Gebieten zu beenden.

https://ilmr.de/2022/eine-neue-europaeische-buergerinitiative-zielt-darauf-ab-die-eu-zum-verbot-des-handels-mit-illegalen-siedlungen-zu-draengen/

Erklärung der Liga zur Menschenrechtslage in Israel/Palästina

Donnerstag, 20. Oktober 2022

Palästinensische Menschenrechtsorganisationen schützen! Israelische Apartheid beenden!

Die Liga verurteilt den jüngsten Angriff auf die sieben palästinensischen Organisationen der Zivilgesellschaft und Menschenrechte, *Alhaq*, *Addameer Prisoner Support*, *Bisan Center for Reserach and Development*, *Defense for Children International – Palestine*, *Health Work Committees*, *the Union Agricultural Work Committes* und *the Union of Palestinian Women´s Committee* (*http://(https://www.dci-palestine.org/israeli_forces_raid_and_seal_shut_dcip_office_leaving_official_notice_declaring_organization_unlawful)*. Die Büros der Organisationen wurden am 18. August 2022 durchsucht, verwüstet und versiegelt. Sechs Menschenrechtsorganisationen wurden im

Oktober 2021 verboten und ohne Begründung als terroristische Vereinigungen eingestuft. Mit hunderten anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen weltweit fordern wird die deutsche Bundesregierung und die Weltgemeinschaft auf mit geeigneten Maßnahmen Druck auf die israelische Regierung auszuüben, damit das Verbot und die Angriffe auf die palästinensischen Zivilge-sellschaft beendet werden. Ein Ende der illegalen israelischen Besatzung und der israelischen Apartheid sind die Grundvoraussetzungen für einen gerechten Frieden in Palästina und Israel.
Die Menschenrechtsorganisationen *Alhaq*, *B'tselem*, *Human Rights Watch*, *Amnesty International* und viele andere haben mit jahrelangen Untersuchungen die Existenz der israelischen Apartheid bestätigt.

Die Liga unterstützt auch Positionen, die lediglich die Verhältnisse im Westjordanland und Ostjerusalem als Apartheid in Israel/Palästina verurteilen.

-Beschluss durch die Mitgliederversammlung vom 23. September 2022 –

https://ilmr.de/2022/erklaerung-der-liga-zur-menschenrechtslage-in-israel-palaestina/

5.7. Umwelt und Menschenrechte

Menschenrecht auf Wasser: Online-Treffen am 20. Januar 2022

Die Internationale Liga für Menschenrechte lädt alle Interessierte sehr herzlich zum Online-Treffen über das Thema „Menschenrecht auf Wasser“ ein.
Der weltweite Zugang zu Wasser wird zu einem immer größeren Problem: Wasserknappheit und der fehlende Zugang zu sauberem Trinkwasser in vielen Regionen der Welt sind aktuelle Herausforderungen. Ursachen sind neben dem Bevölkerungswachstum etwa der fortschreitende Klimawandel, Bodenerosion durch Waldrodung, Großplantagen und Staudämme. Doch auch die Privatisierung bestehender Wasserreservoirs und die Verschmutzung durch Industrie und Müll machen den Zugang zu sauberem Trinkwasser für immer mehr Menschen schwierig.
Auf den Online-treffen führen wir eine inhaltliche Diskussion. Außerdem möchten wir eine Kampagne entwickeln, um ein stärkeres Bewusstsein für diese Probleme zu schaffen. Wir wollen gemeinsam ins Gespräch kommen, Ideen entwickeln und aktiv werden.
https://ilmr.de/2022/menschenrecht-auf-wasser-online-treffen/

AG Menschenrecht auf Wasser am 17.02.2022

17. Februar 2022, 19 Uhr, online

Auf dem vergangenen Treffen der Arbeitsgruppe haben wir Aufgaben an alle verteilt, wie wir uns gemeinsam für die nachhaltige und menschenrechtswürdige Nutzung von Wasser engagieren können. In dieser Sitzung wollen wir nun unsere Ergebnisse zusammentragen und gemeinsam die nächsten Schritte planen. Gerade im Hinblick auf den Weltwasser-Tag am 22. März können wir unsere Erkenntnisse anschließend dazu verwenden, eine konkrete Aktion für diesen Tag zu planen und gemeinsam ein öffentlichkeitswirksames Statement zu erarbeiten.

https://ilmr.de/2022/ag-menschenrecht-auf-wasser-am-17-02-22/

Online-Seminar Menschenrecht Wasser, Wasserraub und Schutz der Flüsse am 22.02.2022

22. Februar 2022, 14 – 16 Uhr, online

Die nachhaltige Nutzung und gerechte Verteilung von Wasser ist eines der drängendsten Probleme unserer Zeit. Für Milliarden Menschen ist das Recht auf einwandfreies und sauberes Trinkwasser und Sanitärversorgung noch immer ein unerfülltes Menschenrecht. Gleichzeitig werden die knappen Süßwasserressourcen und die mit ihnen verbundenen Ökosysteme überall auf der Welt übernutzt, verschmutzt und geschädigt. Ob Wasser in Zukunft noch ausreichend verfügbar und trinkbar ist und wer Zugang dazu hat, hängt mehr denn je von politischen Entscheidungen rund um die Wassernutzung ab. Die einflussreichen Foren der internationalen Wasserpolitik werden jedoch von multinationalen Wasserkonzernen und ihren Lobbygruppen dominiert. Statt menschenrechtsbasierter Ansätze und Verteilungsfragen stehen dort technologische und marktbasierte Lösungsansätze im Zentrum der Debatten.

https://ilmr.de/2022/online-seminar-menschenrecht-wasser-wasserraub-und-schutz-der-fluesse-am-22-02-22/

Nach erheblicher Verzögerung kündigt EU-Kommission Veröffentlichung ihres Entwurfs zur europäischen Lieferketten-

Richtlinie für Mittwoch, den 23. Februar 2022 an

Donnerstag, 17. Februar 2022

Die Internationale Liga für Menschenrechte hatte mit ihrer weltweit agierenden Dachorganisation FIDH im November 2021 die Unzulänglichkeiten des im Sommer verabschiedeten deutschen Gesetzes zu unternehmerischen Sorgfaltspflichten bezüglich deren Lieferketten kritisiert. Denn die seit einem Jahrzehnt gültigen UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte gingen nicht vollständig in den Gesetzestext ein, so dass die Sorgfaltspflichten teils lückenhaft und in wesentlichen Punkten unverbindlich geblieben sind.

https://ilmr.de/2022/nach-erheblicher-verzoegerung-kuendigt-eu-kommission-veroeffentlichung-ihres-entwurfs-zur-europaeischen-lieferketten-richtlinie-fuer-mittwoch-den-23-februar-2022-an/

6. Vesper „Menschenrechte aktuell“

Zu den weiteren Veranstaltungen im Berichtszeitraum gehört die allmonatliche Vesper. Unter dem Motto „Menschenrechte aktuell“ laden die Internationale Liga für Menschenrechte e.V., die Humanistische Union e.V., die Eberhard-Schultz-Stiftung für soziale Menschenrechte und Partizipation und die Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte an jedem letzten Donnerstag im Monat Expert*innen und die interessierte Öffentlichkeit zum Informations- und Meinungsaustausch über ein aktuelles menschenrechtspolitisches Thema ein.

Die Vesper findet eigentlich bei Brot, Käse, Wasser und Wein im Haus der Demokratie und Menschenrechte statt. Aufgrund der Corona-Pandemie haben alle Vespern in diesem Jahr als Online-Veranstaltungen stattgefunden.

Vesper – Menschenrechte aktuell: Krieg in der Ukraine: Was können wir tun? Was sollten wir tun? Was müssen wir tun?

Samstag, 26. März 2022

Am 24. Februar 2022 überfielen auf Befehl von Wladimir Putin russische Streitkräfte die Ukraine, einen souveränen, nicht paktgebundenen Staat. Diese Tat ist ein klarer Bruch des Völkerrechts, die schnell weltweit fast einhellig verurteilt wurde. Die Ukrainer:innen wehren sich. Das russische Militär kommt langsamer voran als geplant. Es gibt Sanktionen, Proteste und Verhandlungen.

https://ilmr.de/2022/vesper-menschenrechte-aktuell-krieg-in-der-ukraine-was-koennen-wir-tun-was-sollten-wir-tun-was-muessen-wir-tun/

Unser Selbstverständnis und unser Tun

Die Internationale Liga für Menschenrechte e.V. ist eine traditionsreiche unabhängige und gemeinnützige Nichtregierungsorganisation (NRO), die sich für die Verwirklichung und Erweiterung der Menschenrechte und für Frieden einsetzt.

Die **Liga** arbeitet auf der Basis der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948, der Europäischen Menschenrechtskonvention von 1950 und den beiden UN-Pakten von 1966. Sie betrachtet die Menschenrechte als unteilbar, unveräußerlich und universell. Ihr Menschenrechtsbegriff umfasst gleichberechtigt die bürgerlich-politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Schutz- und Teilhaberechte.

Die **Liga** ist Mitglied der Fédération Internationale des Ligues de Droits de l'Homme (FIDH – Internationale Föderation der Ligen für Menschenrechte), einem Zusammenschluss von aktuell 192 Ligen in über 100 Ländern mit Beratungsstatus (C Status) bei den Vereinten Nationen.

Ihre vorrangige Aufgabe sieht die **Liga** darin, Regierungen, Behörden und politische Entscheidungsträger zu kontrollieren sowie eine kritische Öffentlichkeit zur Politik von oben herzustellen. Die **Liga** kämpft für die Einhaltung und Weiterentwicklung der Bürger- und Menschenrechte – auf internationaler Ebene (z. B. Iran, Israel-Palästina und Türkei-Kurdistan), in Europa (EU) und in der Bundesrepublik. Sie wendet sich gegen die zunehmende Militarisierung der „Inneren Sicherheit" und gegen militärische Interventionen in anderen Ländern.

Die **Liga** beteiligt sich an der Koordinierung von Bürgerrechtsarbeit, an Menschenrechtsdelegationen und Prozessbeobachtungen (u. a. Spanien, Türkei, Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte; 2007/08: Berufsverbotsverfahren in Baden-Württemberg; Verfahren gegen Polizeibeamte wegen des Verbrennungstods des Asylbewerbers Oury Jalloh im Dessauer Polizeigewahrsam).

Die **Liga** wendet sich gegen die Einschränkung und Rücknahme rechtsstaatlicher Prinzipien sowie bürgerrechtlicher Errungenschaften und fordert folglich mit Nach-

druck die Wiederherstellung des uneingeschränkten Grundrechts auf Asyl, eine unabhängige Evaluierung und gründliche Revision der sog. Antiterrorgesetze.

Die **Liga** setzt sich kritisch mit den Aktivitäten staatlicher Instanzen auseinander – insbesondere von Justiz, Polizei und Geheimdiensten. Angesichts des V-Leute-Unwesens, das beim NPD-Verbotsverfahren sichtbar wurde und zu dessen Scheitern führte, forderte die **Liga** ein sofortiges Ende der skandalösen Verstrickungen des "Verfassungsschutzes" in Neonazi-Szenen und rechtsextremen Parteien. Sie begreift den Kampf gegen Rechtsextremismus als gesamtgesellschaftliche Verpflichtung und nicht als Domäne eines demokratisch kaum kontrollierbaren Inlandsgeheimdienstes. Ihren eigenen Beitrag leistet die **Liga** durch Aufklärung und aktive Auseinandersetzung mit Nazismus und Rassismus in Vergangenheit und Gegenwart.

Die **Liga** ist mit anderen Datenschutz- und Bürgerrechtsgruppen Mitglied in der Jury zur jährlichen Vergabe des Negativpreises „BigBrotherAward" an Personen und Institutionen, die in besonderem Maße gegen den Datenschutz und die Informationelle Selbstbestimmung verstoßen haben.

Weitere Arbeitsschwerpunkte der **Liga** sind Beiträge zur Verwirklichung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte sowie der Kinder- und der Behindertenrechtskonvention.

Ein besonderes Anliegen der **Liga** seit vielen Jahren sind das Menschenrecht auf Asyl und die Rechte von Flüchtlingen. Im Jahr 2009 hat sie sich im Bündnis mit anderen Organisationen maßgeblich an einer Kampagne anlässlich der Wahlen zum EU-Parlament und zum Bundestag beteiligt (STIMMEN für Flüchtlingsschutz und Kinderrechte; www.stimmen09.de).

Die **Liga** unterstützt Aktionsbündnisse von Flüchtlings- und Menschenrechtsorganisationen für die Beendigung der Politik der Asylverweigerung und Abschiebung, für die Schließung aller Lager und eine Politik der Integration von Flüchtlingen und Migranten in der Bundesrepublik. Die **Liga** ist neben dem Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung, der borderline e. V., den Flüchtlingsräten Brandenburg und Berlin u. a. m. Gründungsmitglied des Komitees „SOS Mittelmeer – Lebensretter in Not" das im März 2010 ins Leben gerufen wurde, um tunesischen Fischern, die im Mittelmeer 44 schiffbrüchigen Flüchtlingen das Leben retteten und sich in Italien vor Gericht zu verteidigen haben, für die Zeit der Gerichtsverfahren praktische Solidarität zu zeigen und sie rechtlich und materiell zu unterstützen. Die Fischerkapitäne und ihre Familien erhalten seitdem vom Komitee monatlich 250 € pro Familie zur Sicherung eines minimalen Lebensunterhaltes.

Die **Liga** kämpft aktiv gegen institutionellen und strukturellen Rassismus in Staat und Gesellschaft. Sie beteiligte sich 2009 an der UN-Review Conference „Durban 2" gegen Rassismus in Genf. Sie hat sich erfolgreich für die Errichtung eines Mahnmals für die durch das Naziregime verfolgten und ermordeten Sinti und Roma eingesetzt und plant künftig ihre Aktivitäten gegen die anhaltende Diskriminierung von Sinti und Roma in Deutschland sowie in der EU wieder zu verstärken.

Die **Liga** kämpft für das Menschenrecht auf saubere Umwelt, für das Recht auf Wasser und die Verantwortlichkeit von Unternehmen bei Verletzung von Menschenrechten und Zerstörung der Umwelt in der Gesamtheit ihrer Lieferketten.

Seit 1962 verleiht die **Liga** die Carl-von-Ossietzky-Medaille für die Verteidigung, Durchsetzung und Fortentwicklung der Menschenrechte und des Friedens.

Internationale Liga für Menschenrechte
Im Geiste Carl von Ossietzkys

Sektion der Fédération Internationale des Ligues des Droits de l'Homme
Association Européenne pour la Défense des Droits de l'Homme
Akkreditiert mit C.Status bei UNO, Europarat ,UNESCO

Internationale Liga für Menschenrechte e.V.
im
Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin

Amtsgericht Charlottenburg, Registernummer VR 2904 B

Vorstand
Ahmed Abed, Knut Albrecht, Claus Förster, Herbert Nebel, Eberhard Schultz

Tel.: +49 (0)30 396 21 22
Email: vorstand@ilmr.de

Internet: ilmr.de
Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE20 1002 0500 0003 3171 00, BIC: BFWDE33BER